

Thomas Huth

# Wohl denen, die ...

Impulse zu Psalm 119  
mit 176 Gedanken zum Nachdenken und Nachgehen

concepcior®  
SEIDEL

Huth, Thomas

**Wohl denen, die ...**

© 2026 by concepcion SEIDEL OHG, Hammerbrücke  
08262 Muldenhammer

Bibelzitate Psalm 119: Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung,  
revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Alle anderen zitierten Bibelstellen: Hoffnung für Alle® (Hope for All)  
© 2015 by Biblica, Inc

Best.-Nr.: 644.299  
ISBN 978-3-86716-299-9

## Vorwort

„Wer die Schrift kennt, kennt Gottes Herz.“

(Gregor der Große, 540–604)

Der Psalm 119 ist der längste Psalm in der Bibel. Er liest sich wie ein nicht aufhörendes Gebet und wie eine Liebeserklärung an Gott und an sein Wort. Er besteht aus 176 Versen, die in der Übersetzung nach Martin Luther überschrieben sind mit „Die Herrlichkeit des Wortes Gottes“ – „Das güldene ABC“.

Der Psalm ist in zweiundzwanzig Abschnitte eingeteilt, die jeweils mit einem Buchstaben des hebräischen Alphabets beginnen. Dabei umfasst jeder Abschnitt acht Verse. In jedem dieser Abschnitte ertönt der Lobpreis auf Gottes Wort und es werden praktische Aussagen zum Verhältnis der Gläubigen zu Gottes Weisungen gemacht.

Der Psalmbeter lobt unaufhörlich das Gesetz oder die Ordnungen und Weisungen Gottes. Es sprudeln aus ihm Worte des Dankes, der Klage, der Weisheit und viele Bitten hervor, die auf irgendeine Art immer wiederkehren und eine meditative Ausrichtung haben.

Das Wort Gottes führt zur Einsicht über die eigene Situation und zur Erkenntnis darüber, wer Gott ist und wie er zu den Menschen steht. Gottes Gebote werden dabei nicht als Einschränkung gesehen, sondern als Quelle des Lebens, als Schutz und als Verheißung von Gottes Segen. Der Psalm wird also nicht als starres Gesetzbuch verstanden, sondern als Ausdruck einer lebendigen Beziehung zu einem Gott, der durch

sein Wort den Weg zum Leben zeigt. In vielerlei Facetten und Variationen wird das Geheimnis und das Wunder der Willensoffenbarung Gottes anschaulich beschrieben.

Der Psalmbeter schätzt Gottes Wort nicht nur als Orientierung sehr hoch ein, er liebt das Gesetz. Und das nicht aus einem Pflichtgefühl heraus, sondern weil er mit Gott in einer vertrauten Beziehung lebt. Er hat viel Freude an Gottes Wort und er möchte es gehorsam befolgen. Und dadurch fühlt er sich gesegnet, er erfährt Trost, Stärkung und hat zu jeder Zeit die Hoffnung auf Gottes Eingreifen. Am Ende wird klar, dass der Glaube an Gott und die Liebe zu ihm untrennbar mit der Liebe zu seinem Wort verbunden ist.

Der Psalm 119 ist wie eine lange Predigt, die man geduldig lesen und hören muss, insbesondere, weil sich viele Gedanken zu wiederholen scheinen. Er fragt nach unserem eigenen Verhältnis zu Gottes Wort und fordert uns heraus, uns angemessen mit ihm zu beschäftigen.

„Hier hilft uns ein ganz langsames, stilles, geduldiges Fortschreiten von Wort zu Wort, von Satz zu Satz. Gottes Wort beansprucht meine Zeit. Gott selbst ging ein in die Zeit und will nun auch, dass ich ihm meine Zeit gebe. Christsein ist nicht die Sache eines Augenblickes, sondern es will Zeit. Gott gab uns die Schrift, aus der wir seinen Willen erkennen sollen. Die Schrift will gelesen und bedacht sein, täglich neu. Gottes Wort ist nicht eine Summe einiger allgemeiner Sätze, die ich jederzeit gegenwärtig haben könnte, sondern sie ist das täglich neue Wort Gottes an mich in dem unendlichen Reichtum der Auslegung.“ (Dietrich Bonhoeffer, 1906–1945)

Das kann sich lohnen, denn gleichzeitig ist diese lange Predigt auch wie eine göttliche Wegweisung, die uns jeden Tag für unser „Lebens-ABC“ leiten, zurüsten und stärken kann. Wir werden von Gott beglückwünscht, wenn wir unseren Lebenslauf und unseren Lebensstil von seinem Wort bestimmen lassen. Warum? Was wird in diesem Gebetspsalm mit einem glücklichen und erfüllten Leben in Zusammenhang gebracht? Wohl denen ... oder glücklich sind die Menschen ...

- ... denen Gott nahe ist und die Gottes Treue erfahren!
- ... die Gott kennen und sich mit ihren Fragen an ihn wenden!
- ... die sich vom Wort Gottes leiten lassen und sich daran orientieren!
- ... die auf Gott hören und ihm vertrauen!
- ... die von Gott getröstet werden!
- ... die sich über Gott freuen!
- ... die ihren Schatz bei Gott haben!
- ... die dem Geist Gottes Raum geben!
- ... die nach Gottes Willen fragen!
- ... die Gottes Willen erkennen und tun!
- ... die Gott und die Menschen lieben!
- ... die sich nicht in Schuld verstricken!
- ... die sich nicht mit falschen Maßstäben messen!
- ... die sich nicht vergleichen müssen!
- ... die nicht nur schwarz und weiß denken!
- ... die hoffen können!
- ... die sich nicht entmutigen lassen!
- ... die sich nicht verführen lassen!
- ... die sich nicht abhängig von Menschen machen!

- ... die nicht neidisch sind!
- ... die sich nicht fürchten!
- ... die ihre Begabungen einsetzen!
- ... die sich nicht selbst bemitleiden!
- ... die ihre Stärken und ihre Schwächen kennen!
- ... die in Wüstenzeiten nicht aufgeben!
- ... die selbstbeherrscht leben!
- ... die mit Selbstzweifeln und Unsicherheiten gut umgehen!
- ... die dankbar und zuversichtlich leben!
- ... die glaubwürdig leben!
- ... die Grenzen überwinden!
- ... die nicht stolz sind!
- ... die verheißungsorientiert leben!
- ... die Vergebung in Anspruch nehmen!
- ... die vergeben können!
- ... die Gnade und Barmherzigkeit erfahren!
- ... die klug, besonnen und entschlossen handeln!
- ... die sich am Leben freuen!
- ... die Zuflucht und Schutz bei Gott finden!
- ... die erwartungsvoll sind!
- ... die von Herzen beten können!
- ... die die Lüge hassen und die Wahrheit lieben!
- ... die geduldig auf Gott warten!
- ... die Tag und Nacht mit Gott verbunden sind!
- ... die Gott loben und mit ihrem Leben ehren!

Dieses Andachtsbuch möchte hilfreiche Gedanken zu den einzelnen Psalmversen und deren praktische Bedeutung für unser Leben aufgreifen und vertiefen. Es sollen dabei Zusammen-

hänge deutlich werden vom Wort Gottes zu unserem Leben und wie wir darauf reagieren können. Sein göttliches „ABC“ kann für uns zu einer Buchstabierhilfe werden, sodass wir mutig und getrost unseren Weg gehen können. Gott sagt uns aber nicht nur, wo es langgeht, er geht selbst auch den Weg mit uns und führt uns so, dass wir am Ende bei ihm ankommen.

„Keinen Weg lässt uns Gott gehen, den er nicht selbst gegangen wäre, und auf dem er uns nicht vorausginge.“ (Dietrich Bonhoeffer, 1906–1945)

Der Psalm 119 bildet auch die Grundlage zu dem Lied „Wohl denen, die da wandeln“ von Cornelius Becker (1602). Dieses Lied greift die Frage auf, welches der richtige oder der beste Weg durchs Leben ist. In 88 Strophen wird das Thema entfaltet, von denen nur vier in den Gesangbüchern stehen:

*Wohl denen, die da wandeln vor Gott in Heiligkeit,  
nach seinem Worte handeln und leben allezeit;  
die recht von Herzen suchen Gott  
und seine Zeugniss' halten,  
sind stets bei ihm in Gnad.*

*Von Herzensgrund ich spreche: dir sei Dank allezeit,  
weil du mich lehrst die Rechte deiner Gerechtigkeit.  
Die Gnad auch ferner mir gewähr;  
ich will dein Rechte halten,  
verlass mich nimmermehr.*

*Mein Herz hängt treu und feste an dem, was dein Wort lehrt.  
Herr, tu bei mir das Beste, sonst ich zuschanden werd.  
Wenn du mich leitest, treuer Gott,  
so kann ich richtig laufen  
den Weg deiner Gebot.*

*Dein Wort, Herr, nicht vergehet, es bleibt ewiglich,  
so weit der Himmel gehet, der stets beweget sich;  
dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit  
gleichwie der Grund der Erden,  
durch deine Hand bereit.  
(Cornelius Becker, 1561–1604)*

Mit der Lektüre dieser Impulse zum Psalm 119 ist mein Wunsch verbunden:

Gott segne Sie mit der Freude an seinem Wort, damit Sie in diesem alles Notwendige finden und erkennen, was Ihnen guttut, damit es Ihnen Weisung und Hilfe ist und Ihnen die Kraft gibt, Gott zu folgen. Und er segne Sie, dass sein Wort Sie zu Jesus Christus, der das lebendige Wort Gottes ist, führt und dass Sie durch ihn Gottes Willen erkennen.

Thomas Huth

## Einleitung

Was hilft mir im Leben weiter? Welche Entscheidungen und welche Wege sind richtig? Wie kann ich ein erfülltes, ein glückliches Leben haben? Wenn die Bibel einen Menschen glücklich oder glückselig nennt, so hat dieser gewöhnlich einen zeitlichen oder geistlichen Segen empfangen. Dazu gehört auch die Freude aus der Erkenntnis, dass Gott sich liebevoll mit einem beschäftigt und dass er das Beste in uns sieht und für uns möchte.

Der Psalm 119 führt vor Augen, wie diese Erkenntnis gewonnen und wie sie reifen kann. Zudem ist er auch wie eine Durchgangstür zwischen dem ersten Teil der Psalmen (1–118, dem „Gebetbuch“ der Juden) und dem zweiten Teil (120–150 mit den verschiedenen Wallfahrtsliedern). Der erste Psalm gibt eine kurze Einführung in das alttestamentliche Beten, welches in den weiteren Psalmen bis hin zu Psalm 119 besonders ausgestaltet wird. Schon der Psalm 1 führt die Gedanken dahin, dass diejenigen, die Gott wirklich erkennen und ihn anbeten wollen, seine Worte verstehen und sie beherzigen müssen.

Die ersten Worte des Psalms machen deutlich, dass wahres, beständiges Glück in Gott und seinem Wort zu finden ist. „Glücklich ist, wer nicht dem Rat gottloser Menschen folgt, wer nicht mit Sündern auf einer Seite steht, wer nicht mit solchen Leuten zusammensitzt, die über alles Heilige herziehen, sondern wer Freude hat am Gesetz des Herrn und darüber nachdenkt – Tag und Nacht. Er ist wie ein Baum, der

nah am Wasser gepflanzt ist, der Frucht trägt Jahr für Jahr und dessen Blätter nie verwelken. Was er sich vornimmt, das gelingt. Ganz anders ergeht es allen, denen Gott gleichgültig ist: Sie sind wie Spreu, die der Wind verweht. Vor Gottes Gericht können sie nicht bestehen. Weil sie seine Gebote missachtet haben, sind sie aus seiner Gemeinde ausgeschlossen. Der Herr wacht über den Weg aller Menschen, die nach seinem Wort leben. Doch wer sich ihm trotzig verschließt, der läuft in sein Verderben.“ (Psalm 1)

Mit starken Kontrasten zeigt dieser Einstieg in den Psalter wie auch die weiteren Psalmen (v. a. auch Psalm 19 und Psalm 119) die wegweisende Richtung für ein glückliches Leben. Die entscheidenden Fragen sind dabei: Wie gehe ich mit Gottes Wort um? Von wem lasse ich mich und mein Leben beeinflussen? Lasse ich mich von Gott und durch sein Wort leiten oder lasse ich mich von Gottlosen und von der Weltlichkeit führen, die mich mit allen möglichen Dingen ablenkt und mich mit falschen Versprechungen beeinflusst?

Wenn ich Gottes Wort bevorzuge und darauf eingehe, sozusagen seinen Weg zum Leben in mein Herz aufnehme, dann werde ich tiefe Glaubenswurzeln schlagen oder wie jemand sein, der sein Haus auf einem festen Fundament errichtet. Wenn ich dann mit schwierigen Situationen in meinem Leben konfrontiert sein sollte, mit Herausforderungen und Prüfungen, hält das Wurzelwerk oder das feste Fundament des Glaubens stand und ich werde nicht so sein wie die Spreu, die der Wind verweht. Ich bleibe durch Gottes Wort fest gegründet und kann nicht umgestoßen werden.

*„Probiert es aus und erlebt selbst, wie gut der Herr ist! Glück-  
lich ist, wer bei ihm Zuflucht sucht! Begegnet dem Herrn mit  
Ehrfurcht, alle, die ihr zu ihm gehört! Denn wer ihn ernst  
nimmt, der muss keinen Mangel leiden.“ (Psalm 34,9+10)*